

Hilfswerke für den Geographieunterricht an Handelsschulen

Autor(en): **J.T.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **14 (1928)**

Heft 17

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-529800>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Freilich nur eine Welt, die — hört! Denn „der Glaube kommt vom Hören!“ — — —

So wird denn auch unsere „Schweizer-Schule“ nie müde werden, ihre Getreuen immer und immer wieder aufzurufen und aufzumuntern zu möglichst früher und möglichst öfter Benutzung dieser so einzigartig schönen und heilsamen Institution der hl. Exerzitien. Jammerschade für jeden ergrauten und jungen Kollegen wär's, wenn er ins Grab stiege, ohne je aus dieser Goldquelle geistigen Reichtums geschöpft zu haben. — Eben komme ich aus dem erhebenden Vortrage über das Glaubensglück des Katholiken. Da hörte ich u. a. auch wieder das bekannte Intermezzo bei der Napoleonischen Truppenparade. Wie da der weltgefürchtete Stratege die stolzen Reihen seiner Soldaten abtritt, stieß sein scharfes Auge auf einen ergrauten Mann, den er in seinen Entscheidungsschlachten schon öfters gesehen zu haben vermeinte. Napoleon wollte Gewißheit. Er stieg daher sogleich vom Pferde, trat vor den ehrwürdigen Alten hin und fragte ihn: „Sind Sie nicht auch dabei gewesen in der Schlacht bei den Pyramiden?“ „Dabei gewesen, Majestät!“, war die militärisch-kurze Antwort des Gefragten. — „Waren Sie nicht auch dabei bei Jena?“ Wieder hieß es: „Dabei gewesen, Majestät!“ — „Bei Austerlitz?“ „Dabei gewesen, Majestät!“ — „Und auf den Eisfeldern Rußlands?“ „Dabei gewesen, Majestät!“ — „Gut, dann treten Sie hervor! Noch heute ernenne ich Sie zum Hauptmann meiner Grenadiere!“

Exerzitien sind auch eine Art Entscheidungsschlachten, ein Kampf mit dem höllischen Drachen und den dämonischen Gewalten und Leidenschaften in und um uns, ein Ringen, bei dem man ebenfalls unter siegesicherer Führung steht und der Siegespalme gewiß ist, so man selbst auch vernünftig Hand ans Werk legt.

Eben auf der Fahrt zu den Exerzitien las ich in dem kürzlich erschienenen Büchlein: „Die Exerzitienbewegung unserer Tage“, (von

P. Hubert Lucas, S. J., Marianischer Verlag Innsbruck, Maximilianstr. 9), am Schlusse der Orientierung über Holland (Seite 22) den Satz: „Uebrigens ist man auf katholischer Seite bereits daran gegangen, auch Exerzitien für Nichtkatholiken zu veranstalten“. Und ebendort wird über die „nordische Kirche“, Seite 25, gemeldet: „Im Jahre 1921 versammelten sich in Schweden 18 protestantische Pastoren, um gemeinsam die geistlichen Übungen zu machen. Von Blumen umrahmt, stand über der Versammlung das Bild der Mutter Gottes“.

Ebenso wurde mir bereits vor etwa drei Jahren erzählt, daß auch tiefgläubige protestantische Schweizerlehrer am Zürichsee — wenn ich mich recht erinnere, in Stäfa — alljährlich zu geistlichen Übungen zusammenkommen.

Soll es denn da ein katholischer Lehrer etwa noch als „hyper“ betrachten, wenn auch er von der längst und reichlich gebotenen Gelegenheit solcher Standesexerzitien möglichst früh und oft Gebrauch macht? Oder sollen wir es mit dem starrköpfigen Jerusalem halten, von dem Christus wehmütig klagte: „Wie oft wollte ich deine Kinder um mich versammeln, wie eine Henne ihre Küddlein unter ihre Flügel; aber du hast nicht gewollt!“

Wohl uns daher, wenn wir einst bei der Paradechau am jüngsten Tage dem Herz und Nieren durchforschenden göttlichen Feldherrn in bezug auf die Beteiligung an den geistigen Entscheidungsschlachten der Exerzitien sonder Furcht und Zagen antworten dürfen: „Dabei gewesen!“ Alsdann wird auch Er seine getreuen Kämpen „über Vieles sehen.“ Fiat! Inigo.

P. S. Der Schweizerische Ignatianische Männerbund wird nächstens das Verzeichnis sämtlicher Exerzitiengelegenheiten in der gesamten katholischen Presse pro zweites Halbjahr 1928 publizieren. Die speziellen Standesexerzitien für uns Lehrer werden in der „Schweizer-Schule“ mehrmals bekannt gemacht. Man wolle gütig darauf achten!

Hilfswerke für den Geographieunterricht an Handelsschulen

In jüngster Zeit sind eine Reihe wertvoller Werke, neu oder in Neuauflagen, erschienen, die dem Geographielehrer, namentlich an Handelsschulen und ähnlichen Anstalten, sehr gute Dienste leisten.

Wir nennen vorab Stiellers Handatlas (10. Auflage), Hundertjahr-Ausgabe, völlig neu bearbeitet unter Leitung von Prof. Dr. H. Haack, 254 Haupt- und Nebenkarten in Kupferstich, mit einem sorgfältig geordneten Namenverzeichnis, das rund 320 000 Namen enthält. — Verlag Justus Perthes, Geographische Anstalt, Gotha. — Es

sind drei verschiedene Ausgaben vorgesehen: a) Kartenteil und Namenverzeichnis in einem Bande, die Karten einmal gebrochen, Größe 41×27 cm. Einband: Halbleder, Lederdecken, echte Goldprägung. Preis 88 Mark. — b) Kartenteil und Namenverzeichnis in zwei Bänden, die Karten einmal gebrochen, Größe und Einbände wie bei Ausgabe a, Preis 94 Mark. — c) Kartenteil und Namenverzeichnis in zwei Bänden, die Karten nicht gebrochen. Einband des Kartenteils der Größe 41×50 cm angepaßt, der des Namenverzeichnisses wie bei b. Preis 96 Mark.

Große Vorkriegs-Handatlanten von Stieler, Andree, Debes werden bei Bezug der gebundenen Hundertjahr-Ausgabe einschließlich Namenverzeichnis mit 15 Mark in Zahlung genommen. Der Umtausch findet nur Exemplar gegen Exemplar statt.

Der „Große Stieler“ ist für den Geographielehrer an höhern Schulen unentbehrlich (es sei denn, er besitze ein anderes gleichwertiges Werk in Neuausgabe); er ist ihm ein absolut zuverlässiger Ratgeber; jeder Ort, mag er noch so weit weg in einem weltverlorenen Winkel liegen, ist mit Hilfe des Namenverzeichnisses rasch auffindbar. Die Kartenbilder sind trotz des Reichtums an Namen deutlich und leicht übersichtlich, denn alle Karten sind in Kupfer gestochen und für den Druck auf den Stein übertragen worden, ein Verfahren, das sehr umständlich und sehr teuer ist, aber für ein gutes Kartenbild Gewähr bietet. Wir können hier nicht alle Vorzüge dieser 10. Auflage von Stielers Handatlas hervorheben, aber wir sind überzeugt, daß der Geographielehrer der Mittelschule (und der Sekundarschule) den neuen „Großen Stieler“ lieb gewinnen und ihn zu einem vertrauten Freunde machen wird, der ihn nicht im Stiche läßt.

Ein treffliches Handbuch zu Stielers Handatlas ist die Länderkunde von Herm. Lautensach, 844 Seiten Text, mit 129 Figuren im Text, 94 zum Teil bunten Bildern und 80 farbigen Karten. — Verlag Justus Perthes, Gotha. — Preis 48 Mark.

Der Verfasser hat sich die große Aufgabe gestellt, den gigantischen Bildungs- und Lehrstoff des Handatlas durch eine allgemeinverständliche Einführung dem Leser und Benutzer näherzubringen. Es handelt sich hier nicht um eine lernbuchmäßige Aufzählung geographischer Namen; vielmehr war der Verfasser bestrebt, das zu ergänzen, was ein Atlas nicht zu sagen vermag, den kartographischen und geographischen Darstellungen und Zeichen aller Art Leben und Inhalt zu geben, den Menschen in das Kartenbild hineinzustellen und ihn in seinem engern und weitem Wirken zu beobachten. Ganz wertvoll sind hierbei die eingestreuten erd- und menschenheitsgeschichtlichen Erläuterungen, die die Grundlage der staatlichen und wirtschaftlichen Entwicklung der Völker bilden. Nicht minder gute Dienste leisten die ausgezeichneten Figuren, Kartenskizzen und Bilder, die den Text äußerst wirksam unterstützen. Der ständige Hinweis auf die einschlägigen Karten im Atlas hält den engen Kontakt mit diesem aufrecht.

Ein ganz gediegenes Handbüchlein für Lehrer und Schüler ist die Wirtschaftsgeographie von Dr. Karl Förster. — Verlag E. Habeland, Leipzig. — Bis jetzt ist der 2. Teil, *A u ß e r e u r o p a*, erschienen. (Preis 4.50 Mark.) Im Umfang von gut 200 Seiten behandelt der Verfasser die ursächlichen Zusammenhänge der wirtschaftsgeographischen Tatsachen, ohne jede Bindung in

methodischer Hinsicht. Der Lehrer dieser Schulstufe weiß ohnedies den Unterricht guten methodischen Grundfäden anzupassen. So findet sich dann auch der Schüler ohne weiteres darin zurecht. Das reiche, unentbehrliche Zahlenmaterial erhält durch geschickte Gruppierung und einfache, aber anschauliche graphische Darstellungen einen besondern Wert.

Im Verlag von Schulthess & Co., Zürich, erschienen vor kurzem die *Wirtschafts-, Verkehrs- und Handelsgeographie der Schweiz*, von Dr. Paul Boffeler, Basel. — Preis Fr. 3.80. — Das 180 Seiten starke Buch ist als Lehrmittel für Fortbildungs-, Mittel- und Handelsschulen gedacht. Sein Aufbau entspricht diesem Zwecke durchaus. Der Verfasser hat sich darauf beschränkt, den gegenwärtigen Stand der schweizerischen Volkswirtschaft zu kennzeichnen, und zieht vergangene Epochen — Vorkriegsjahre und Kriegsjahre mit ihren unmittelbaren Nachwehen — nur dort heran, wo es sich darum handelt, durch Vergleiche den heutigen wirtschaftlichen Zustand zu erklären. Lehrer und Schüler werden ihm für diese weise Zurückhaltung sehr dankbar sein; dadurch fällt nun jeder unnötige Ballast weg, der dem Schüler den Gebrauch mancher Bücher erschwert. Ein paar instruktive Figuren und Kartenskizzen — die bei einer Neuausgabe noch vermehrt werden dürften — tragen zum leichtern Verständnis des Textes wesentlich bei. Wir sind überzeugt, daß Boffelers Buch in unsern Handels- und Verkehrsschulen sich rasch einbürgern wird.

Als wertvolle Ergänzung zu allen vorstehend genannten Werken und der handels- und verkehrsgeographischen Literatur überhaupt darf Professor Sidmanns geographisch-statistischer *Universal-Atlas* (Ausgabe 1927) — bearbeitet von Alois Fischer — genannt werden. (Verlag G. Freytag & Berndt A.-G., Wien. — 80 Seiten Text, 90 in vielfachem Farbendruck ausgeführte Tafeln, Preis 10 Mark.) Was wir an diesem Werke besonders hoch schätzen, das sind nicht die an sich sehr wertvollen statistischen Tabellen, ähnlich wie wir sie in Hübners geographisch-statistischen Tabellen finden, auch nicht die sorgfältig ausgeführten Karten, die sehr oft einen schwerfälligen Atlas großen Formates ersetzen können, — sondern es sind die unvergleichlich instruktiven graphischen Darstellungen des überreichen Zahlenmaterials, auf die die Handels- und Verkehrsgeographie immer angewiesen ist. Ein Blick auf solche graphische Bilder vermag den Schüler rascher in das Verständnis des weit-schichtigen Stoffes einzuführen als langfädige Auseinandersetzungen im mündlichen Unterricht oder in einem Lehrbuche. Und die Schüler werden dadurch angeregt, der toten Zahl selber Farbe zu geben und Leben einzuhauchen. J. I.

